

- Aus dem Hause jag' ich ihn.
- Prinz.* Seneschall, sey doch verträglich,  
Denn mir ist der Scherz behäglich;  
Ueber eure Angst und Noth  
Lach' ich mich noch halb zu todt.
- Pedr.* Seyd doch nicht ganz unbeweglich,  
Die Bedingung ist erträglich,  
Frey dürft ihr von dannen ziehn;  
Beugt doch euern Felsensinn!
- Joh.* Ihr geberdet euch gar kläglich,  
Und mein Herz ist leicht beweglich,  
Dennoch ist es ganz unmöglich;  
Weil ich Herr im Hause bin,  
So ist's mein, ich bleibe drinn!
- Oliv.* Was ihr wünscht, ist ganz erträglich,  
Ja, Herr Wirth, er ist verträglich;  
Doch sein Herz bleibt unbeweglich,  
Tausend Pferde würden ihn  
Sicher nicht vom Flecke ziehn.
- Sen.* Habt ihr erst Alles erfahren,  
Dann macht der Zorn euch erstarren,  
Prinzessin, schon kocht mein Blut,  
Ich beb' und zittre vor Wuth!
- Prinz.* Was geschah denn? Lasst Alles mich wissen!
- Sen.* Mag er seine Freehheit büssen!  
Er drängt sich in das Haus,  
Schnappt vom Mund die besten Bissen,  
Und jetzt ladet er zum Schmaus  
Die Prinzessin von Navarra.
- Chor.* Ha, er ladet jetzt zum Schmaus  
Die Prinzessin von Navarra!
- Prinz.* Dieser Fall ist wirklich selten;  
Ueberlegen will ich's mir.
- Joh.* Werdet ihr den Bürgen schelten,  
Der, um euerm Reitz zu huld'gen,  
Als Verschwender möge gelten?  
Nein, ihr, werdet mich entschuld'gen.
- Chor.* Nein, nein, nein, dass kann nicht gelten,  
Man zücht'ge ihn dafür!
- Sen.* Was geraht ihr zu befehlen?  
Was geschieht mit jenem Mann?
- Prinz.* Je nun! — ist da viel zu wählen?  
Seinen Antrag nehm ich an.
- Chor.* Sie willigt ein, nimmt es an,  
Diesen Antrag nimmt sie an.
- Joh.* Ha! die Prinzessin werd' ich bewirthen,  
Welche Ehre wird das seyn;